

**Angebot zur öffentlichen Ausschreibung Nr. EAC/09/06
Studie: Ausbilder in der beruflichen Aus- und Weiterbildung –
Schlüsselakteure, um lebenslanges Lernen in Europa zu verwirklichen**

Angebot für Los 2:

**Analyse der relevanten politischen Strategien, Verfahren und Bestimmungen
für Ausbilder in öffentlichen und privaten Berufsbildungseinrichtungen**

1. Ausgangslage

Im Jahr 2000 legte der Europäische Rat auf seiner Tagung in Lissabon als Ziel fest, *die EU zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten Wirtschaftsraum der Welt zu machen*. Sowohl die allgemeine wie auch die berufliche Bildung wurden als wichtige Faktoren für die Erreichung dieses Zieles hervorgehoben. Im Folgenden entwarf der Europäische Rat ein Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung“, das sowohl vom EU-Rat und EU-Kommission getragen wird, das unter anderem vorsieht, in den Mitgliedsstaaten kohärente und umfassende Strategien für das lebenslange Lernen zu entwickeln.

In ihrem gemeinsamen Zwischenbericht 2006¹ werden die Fortschritte und Entwicklungen im Rahmen des Arbeitsprogramms dokumentiert. Betont wird, dass sich in den letzten Jahren durchaus viele Fortschritte bei der Festlegung von Strategien für lebenslanges Lernen, für die Reformen an den Hochschulen (Bologna-Prozess, Lissabon-Agenda), im Hinblick auf den (nationalen und europäischen) Status der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie hinsichtlich der Integration einer europäischen und internationalen Dimension in die nationale Systeme aufzeigen lassen². Eine weitere Stärkung erfährt der europäische Raum der allgemeinen und beruflichen Bildung insbesondere durch die Diskussion über und die Entwicklung eines Europäischen Qualifikationsrahmens (EQF).

Im Arbeitsprogramm wird auch die zentrale Schlüsselrolle der Lehrkräfte und Aus/Weiterbildner für alle Bereiche der Bildung betont. Es gilt als unstrittig, dass die Qualität und Qualifikation der Lehrkräfte die Qualität der Lehrangebote maßgeblich beeinflusst. In einer ersten Phase konzentrierte sich die europäische und nationale Diskussion über Kompetenzen und Qualifikationen der Lehrkräfte auf die Lehrkräfte in der allgemeinen Bildung (insbesondere Schule) sowie in der beruflichen Erstausbildung. So gibt es mittlerweile für den vorschulischen und den schulischen Bereich bereits definierte Qualitätsstandards und profilierte Kompetenzbeschreibungen³, während die Ausbilder/Weiterbildner/Trainer in der Berufsbildung bislang wenig im Fokus standen. Aber auch hier setzt sich immer mehr die Erkenntnis durch, dass die Qualität der Systeme der beruflichen und allgemeinen Bildung in hohem Maße abhängig von der Qualität der Lehrkräfte ist. Die aktuelle Ausschreibung der EU stellt diese Gruppe der Lehrkräfte in den Mittelpunkt. Ziel ist es, Erkenntnisse über diese „recht vielseitige“ Gruppe der

¹ Gemeinsamer Zwischenbericht 2006 des Rates und der Kommission über die Fortschritte im Rahmen des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“. Modernisierung der allgemeinen und beruflichen Bildung: Ein elementarer Beitrag zu Wohlstand und sozialem Zusammenhalt in Europa. Mitteilung des Rates, Brüssel, 01.04.2006
http://www.na-bibb.de/uploads/arbeit/zwischenbericht_2006_de.pdf

² Nationaler Fortschrittsbericht 2005 „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“
Deutscher Beitrag im Rahmen des EU-Arbeitsprogramms zur Umsetzung und Modernisierung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung im Hinblick auf die gemeinsamen Ziele für 2010. Brüssel, Dezember 2005.
http://www.na-bibb.de/uploads/arbeit/nationalerfortschrittsbericht_de.pdf

³ http://www.kmk.org/doc/beschl/standards_lehrerbildung.pdf

Ausbilder/Weiterbildner/Trainer zu gewinnen (vgl. Ausschreibung S. 2), diese zu analysieren und Trends in einem Ländervergleich auszuwerten und zu benennen (ebd. S.3).

Das Los 2 bezieht sich auf Dozenten (instructors) und Ausbilder (trainers) in staatlich geförderten Ausbildungs- und Weiterbildungseinrichtungen sowie auf Dozenten (instructors) und Ausbilder (trainers) in Weiterbildungseinrichtungen, die berufliche Weiterbildung anbieten.

2. Hintergrund

Betrachtet man die Situation von Weiterbildner/innen stellt man schnell fest, dass a) die ins Blickfeld zu nehmende Personengruppe überaus heterogen ist (Berufsbezeichnungen, berufliche Situation, Qualifizierung und Qualifikation, Professionalisierung, Selbstverständnis...) und b) die Datenlage über die Personengruppe ausgesprochen schlecht ist (das betrifft auch Deutschland, vgl. zusammenfassend Kraft 2006⁴).

Das DIE hat im Rahmen einer europäischen Forschergruppe einige Aspekte und Daten zum Stand der Professionalisierung in der Weiterbildung in einigen Ländern Europas zusammengetragen⁵. Hier zeigen sich – entsprechend auch der unterschiedlichen Strukturen der Weiterbildungssysteme in den Ländern – erhebliche Unterschiede bei den Weiterbildnern. Man kann von einem „sehr heterogenen und insgesamt wenig entwickelten Stand der Professionalisierung im Weiterbildungsbereich“ sprechen (Nussli 2005⁶, S.47).

Differenzen gibt es insbesondere hinsichtlich

- der Bezeichnungen
- den Tätigkeiten und Aufgabenfeldern
- der Zugänge in die Weiterbildung (in keinem der in dieser Studie beteiligten Länder ist der Zugang generell geregelt)
- der Vielzahl von Qualifizierungswege und Zertifikate
- der Beschäftigungsverhältnisse – diese sind meist prekär (befristet, Honorarverträge, geringe soziale Absicherung)
- der beruflichen Selbstwahrnehmung der Weiterbildner/innen
- den Kompetenzanforderungen.

(Nussli 2005⁷)

In dem Projekt „VET professions in Continuing Training (CVET)“ wurden Kompetenzprofile von Trainern in sechs Ländern analysiert und verglichen. Auch hier zeigt sich, dass „Trainer“ in sehr unterschiedlichen verschiedenen Bereichen der Weiterbildung tätig sind, es gibt eine Vielzahl von Aufgaben- und Tätigkeitsfeldern, die Zugänge in die Weiterbildung sind nicht geregelt und es gibt noch keine verbindlichen Standards⁸. Die geplante Studie sollte diese Ergebnisse als Grundlage in die Analyse der Länder mit einbeziehen.

Insgesamt ist die strukturelle und personelle Heterogenität des Weiterbildungsbereichs und der dort Tätigen in der zu erstellenden Studie zu berücksichtigen.

⁴ Kraft, S. (2006a): Aufgaben und Tätigkeiten von Weiterbildner/inne/n – Herausforderungen und Perspektiven einer weiteren Professionalisierung in der Weiterbildung
http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2006/kraft06_01.pdf

⁵ Beteiligte Länder sind hier: Schweden, Dänemark, Italien, Frankreich, Österreich, Großbritannien, Niederlande, Portugal, Polen, Dänemark und Großbritannien.

⁶ Nussli, E. (2005): Professionalisierung in Europa. In: REPORT, 28, H. 4, S.47-56.

⁷ Ebd.

⁸ Vgl. ISFOL, Draft Report: VET professions in Continuing Training. Vorgestellt 27.04.2006 Brüssel

3. Ziele des Projektes (gemäß Ausschreibung)

Allgemeine Ziele:

- Verbesserung der Qualität der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa
- Verbesserung der Qualität und der Attraktivität des Ausbilderberufs/Weiterbildungsberufs
- Verbesserung der Qualität, Attraktivität und Zugänglichkeit von Angeboten für lebenslanges Lernen in den Mitgliedstaaten

3.1 Spezifisches Ziel für Los 2

Ziel von Los 2 ist die Erstellung einer Studie, die zu einem besseren Verständnis der Probleme und Herausforderungen beitragen kann, mit denen die Einrichtungen und Ausbilder/Weiterbildner konfrontiert sind insbesondere hinsichtlich Markt, Einstellungsverfahren, Status, Qualität der Ausbildung, berufliche Entwicklung und Attraktivität des Berufs. Durch die Analyse der Situation in verschiedenen Ländern soll ein Einblick in die Praxis des Allgemeinen Bildungsbereichs und des Berufsbildungsbereichs in Europa und der Situation der Lehrkräfte gewonnen werden.

Um diese Ziel zu erreichen ist es notwendig,

- a) eine Systematisierung und Analyse der Strukturen des allgemeinen und beruflichen Bildungssystems der einzubeziehenden Länder in Europa vorzunehmen (Erstellung von Länderreports) und
- b) die Situation der „Lehrkräfte“ in der beruflichen Weiterbildung in diesem Kontext zu sehen und zu analysieren.

4. Vorgehensweise

Um der heterogenen Situation in den verschiedenen Ländern gerecht zu werden und zu berücksichtigen, wählen wir zwei parallele Vorgehensweisen:

1. Erstellung von Länderreports
2. Befragung von Experten.

Wir wählen damit einen Weg, der sich in verschiedenen Projekten bisher sehr gut bewährt hat, in dem wir unsere vielfältigen europäischen Netzwerke nutzen und Experten in den Ländern und vor Ort in die Studie einbeziehen. Dies hat auch den Vorteil, dass wir durchaus Primärdaten und Originaldokumente nutzen können (diese sind ja in der Regel in der jeweiligen Landessprache verfasst) und diese von den Experten für uns aufbereitet werden.⁹

4.1 Erstellung von Länderreports:

Ziel ist die Beschreibung der Struktur/Organisation/Tätigkeitsbereiche der privaten und öffentlichen Weiterbildungsanbieter in den Ländern. Hier kann auf vielfältige Dokumente und Beschreibungen zurückgegriffen werden (z.B. Länderreports DIE, IIZ - Institut für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V. - IIZ/DVV, Bundesinstitut für Berufsbildung - BIBB, webPortale). Ergänzt werden diese Beschreibungen durch den gezielten Einbezug von Experten in den Ländern, die anhand eines vorstrukturierten Leitfadens ergänzende Informationen beisteuern.

⁹ Dieses Vorgehen hat sich in weiteren Projekten gut bewährt (z.B. Forschergruppe Kompetenzprofile von Weiterbildner/innen am DIE, Kooperationsprojekt WiWeit HIS/DIE zur Teilnahme an wissenschaftlicher Weiterbildung.

Erhebungsmethode: Recherche und Auswertung vorhandener Literatur, Berichte und Daten, Erstellung von Reports.

Konkrete Arbeitsaufgaben zur Erstellung der Länderübersichten:

- Recherche, Durchsicht und Analyse vorliegender Beschreibungen, Untersuchungen und Daten auf europäischer, nationaler, regionaler, lokaler und sektoraler Ebene
- Erstellung Raster der Strukturen
- Auswahl von Experten in den Ländern
- Formulierung von Leitfragen für Experten
- Ergänzungen der Reports durch die Experten
- Zusammenstellung der Länderreports
- Vergleich und Clusterung der Weiterbildungsstrukturen
- Berichterstellung.

4.2 Befragung von Experten:

Um die in der Ausschreibung und in den Zielen der Studie formulierten Fragen zur Situation der Lehrkräfte in der Weiterbildung beantworten zu können, wählen wir aus bereits genannten Gründen methodisch den Zugang zum Feld über Experteninterviews.

Dieser Zugang erscheint uns gerade in einem so heterogenen und unterschiedlich strukturierten Feld effektiv, weil die ausgewiesenen Experten in den Ländern einen **Überblick** über

- a) die Gesamtstruktur des Beruflichen Weiterbildungssystems ihres Landes haben und
- b) die Lehrkräfte/Weiterbildner/Trainer und deren berufliche Situation (Bezeichnungen, Qualifizierung, Tätigkeiten, Aufgaben, Länderspezifika) besitzen.

Die Auswahl der Experten erfolgt über unsere DIE-Kooperations- und Netzwerke, die in den Ländern nicht auf Einzelpersonen oder einzelne Einrichtungen beschränkt sind, sondern Verbände und damit übergeordnete Strukturen einbeziehen.

Die Experten werden sorgfältig mit den beteiligten Ländern und deren Verbänden (siehe Punkt 6) ausgewählt und mittels einer online-Befragung zu den in der Ausschreibung genannten Aspekten (Marktsituation in der beruflichen Weiterbildung, Einstellung, Status, Ausbildung, berufliche Situation und Professionalität der Lehrkräfte, Entwicklung und Attraktivität des Berufes, (länder)spezifische Probleme) befragt.

Erhebungsmethode: Experteninterviews mit Vertretern und Schlüsselpersonen aus Verbänden und Weiterbildungseinrichtungen.

Konkrete Arbeitsaufgaben zur Erhebung der in der Ausschreibung genannten Aspekte:

- Auswahl der Experten in den Ländern
- Erstellung Expertenleitfaden
- Expertenbefragung (online)
- Auswertung der Befragung
- Auswertung weiterer Daten, falls diese in den Verbänden zur Verfügung stehen.

5. Ergebnisse

Bei Abschluss des Projektes liegen folgende Ergebnisse vor:

1. Länderreports zu den Strukturen des beruflichen Weiterbildungssystems
2. Expertisen zur Situation der Lehrkräfte in der beruflichen Weiterbildung
3. Abschlussbericht (zusammenfassende Darstellung und Auswertung der Expertisen).

6. Länderauswahl und Zugänge zu den Ländern

Es bestehen durch vielfältige Netzwerke des DIE exzellente und direkte Zugänge zu vielen europäischen Ländern und zu Schlüsselpersonen in den Verbänden der Weiterbildung. Besonders hervorzuheben ist hier eine enge Kooperation mit dem Dachverband der Weiterbildungsorganisationen e.V./European Training and Development Federation - DVWO/EDTF, Consortium of European Research and Development Institutes for Adult Education - ERDI und European Association for the Education of Adults - EAEA.

ETDF European Training and Development Federation

ETDF was founded in 1996 and is a European Federation of the most important resp. largest instructors and trainers associations in EU member countries. The multilingual and multicultural countries Belgium, Ireland and Switzerland are represented by more than one national association. Thus at present ETDF counts 14 associations in 10 EU member countries with altogether about 120.000 individual members.

These individual members are salaried or self-employed instructors, trainers and HR-developers and work in all areas of CVET and VET: in subsidized training facilities, in employers' organisations, in industry-wide and private training facilities and other educational establishments. With this network of professional experts ETDF fully supports the introduction of the Lisbon Programme and the targets of Lifelong Learning.

ERDI Consortium of European Research and Development Institutes for Adult Education

ERDI is the network of national research and development institutes in the field of adult and continuing education in Europe. ERDI was established in 1991 under Belgian law by research institutes in Belgium (Flandern), Denmark, Greece, the Netherlands Spain, and the United Kingdom (England). The purpose of ERDI is "the organisation of its members in an international network in order to facilitate their functioning, the exchange of information, the provision of services as well as the undertaking of research and development, studies or analysis concerning adult education." ERDI member institutions typically combine functions of service, research and policy advice and include both university and non-university institutes who play a key role in supporting the development of adult and continuing education in their respective countries. Usually, only one organisation per country is represented in ERDI. Currently, ERDI has member organisations from sixteen countries.

EAEA European Association for the Education of Adults

EAEA is a European NGO with 114 member organisations from 41 countries working in the fields of adult learning. The main roles of EAEA are: Policy advocacy for lifelong learning at a European level, development of practice through projects, publications and training and provision of information and services for the members.

International cooperation: EAEA promotes adult learning and the widening of access and participation in formal, non-formal and informal adult education for all, particularly for groups currently under-represented. The purposes of learning may be for personal fulfilment; social change; active citizenship; environmental sustainability; cultural and intercultural awareness and knowledge; skills development and in employment related fields. We aim to support and

disseminate our member's engagement in activities, partnerships, policy and curricula development, research and provision for social inclusion and cohesion, democratic participation and combating poverty and discrimination.

TTnet Training of Trainers Network

Eine enge Kooperation mit dem TTnet Training of Trainers Network ist angestrebt.

Über diese Kooperationspartner und Netzwerke haben wir direkt Zugang zu Verbänden in allen EU Ländern, Kandidaten-Ländern und assoziierten Mitgliedern und dortigen Experten. Sowohl ETDF und ERDI unterstützen die Studie (siehe letter of support), bei EAEA ist das DIE Mitglied und kann damit auch auf exzellente Kontakte zurückgreifen.

Mit diesen Feldzugängen können wir sicherstellen, dass eine möglichst umfassende Erhebung erstellt werden kann. Möglichst umfassend heißt, dass wir alle 32 Länder mit einbeziehen können und dies in der Finanzierung auch so geplant ist.

Hier muss definitiv eine eingehende Abstimmung mit Los 1 erfolgen.

Beteiligte Länder, Verbände und Einrichtungen

(Adressen und Ansprechpartner der Verbände siehe Anlage C).

ETDF European Training and Development Federation

Länder	Verbände
Spanien (EU)	AEDIPE Asociación Española de Dirección y Desarrollo de Personas
Italien (EU)	AIF Associazione Italiana Formatori
Portugal	APG Associação Portuguesa dos Gestores e Tecnicos dos Recursos Humanos
Great Britain	CIPD UK, Chartered Institute of Personnel and Development
Irland	CIPD Ireland, Chartered Institute of Personnel and Development IITD Irish Institute of Training & Development
Deutschland	DVWO Dachverband der Weiterbildungsorganisationen
Belgien	EPSILON Association des Professionnels Francophones de la Formation und VOV Lerend Network
Frankreich	GARF Groupement des Acteurs et Responsables de Formation en Entreprise
Niederlande	NVO2 Dutch Association of HRD professionals

Ergänzend zu den Ländern, die Mitglied im ETDF sind, werden folgende Länder aus dem ERDI Kontaktnetz einbezogen:

ERDI Consortium of European Research and Development Institutes for Adult Education

Länder	Beteiligte Weiterbildungsinstitute
Dänemark	CVU Storkøbenhavn
Griechenland	Center for Vocational Training - ERGON k.e.k.
Slovenien	Andragoški center Republike Slovenije Slovenian Institute for Adult Education
Schweden	Nationellt Centrum För Flexibelt Lärande - CFL Swedish Agency for Flexible Learning
Norwegen	(European Economic Area) Voksenopplæringsinstituttet - VOX
Rumänien	Institute Roman de Educatia Adultilor - IREA Romanian Institute for Adult Education

Weitere Länder werden durch Kontakte **EAEA European Association for the Education of Adults** hinzugezogen werden:

Länder	Verbände und Weiterbildungseinrichtungen
Estland	Eesti Täiskasvanute Koolitajate Assotsiatsioon (ETKA) Andras
Litauen	Lithuanian Association of Adult Education
Lettland	Higher School of Social Work
Malta	Fondazzjoni Guze Ellul Mercer
Polen	Association of Polish Adult Educators (SOP)
Slowakei	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Akadémia Vzdelávania ▪ EEI - European Educational Institute
Tschechien	Akademie J. A. Komenského
Ungarn	László Németh Academy
Zypern	Cyprus Adult Education Association
Bulgarien	Federation of Societies for the Spread of Knowledge

Island	Leikn
Kroatien	Pučko otvoreno učilište Zagreb

Vermittelt über das Institut für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V. (IIZ/DVV)

Türkei	Elginkan Vocational and Technical Training Center
--------	---

7. Expertenworkshops

In dem Expertenworkshop mit 21 Teilnehmern sollen Zwischenergebnisse vorgestellt und diskutiert werden. Das Design der Studie wird vorgestellt und eine Abstimmung mit dem Vorgehen bei Los 1 kann erfolgen (Auftaktveranstaltung). Im ersten Workshop werden erste Ergebnisse der Länderreports vorgestellt sowie der Fragebogen für die Expertenbefragung diskutiert. Zum zweiten Workshop können weitere Ergebnisse vorgestellt werden, sowie die Strukturierung des Abschlussberichtes diskutiert werden.

8. Arbeits- und Zeitplan

Bei Vergabe des Auftrags → Abstimmung mit Auftraggeber und dem Projektteam Los 1 über die Auswahl der einzubeziehenden Länder

Aufgabe	Monat											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Länderreports												
Rechercharbeiten	x	x	x									
Auswertung vorhandener Dokumente und Daten			x	x	x	x	x	x	x			
Erstellung Raster und Fragen für die Experten	x											
Auswahl der Experten	x											
Erstellung Expertenberichte		x	x	x	x							
Ergänzungen der Reports durch die Expertenberichte						x	x	x				
Zusammenstellung der Länderreports									x	x	x	
Vergleich und Clusterung der Weiterbildungsstrukturen									x	x	x	

Expertenbefragung												
Auswahl der Experten	x											
Erstellung Expertenleitfaden		x	x									
Expertenbefragung (online)					x	x						
Auswertung der Expertenbefragung							x	x				
Erstellung Abschlussbericht										x	x	
Vorgaben des Auftraggebers												
Auftaktsitzung und Abstimmung mit Los 1	x											
Sitzung zur Präsentation Anfangsbericht	x											
1. Experten-Workshop und Raster Zwischenbericht					x							
2. Experten-Workshop und Raster Abschlussbericht									x			
Vorlage Abschlussbericht												x

9. Besondere Eignung des DIE zur Durchführung der Studie

9.1 Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen

Zwei wichtige Säulen der internationalen Vernetzung des DIE sind die Mitgliedschaft in verschiedenen europäischen Verbänden sowie die bestehenden bilateralen Kooperationsverträge mit ausländischen Hochschuleinrichtungen.

ERDI Consortium of European Research and Development Institutes for Adult Education

Das DIE ist seit 1993 aktives Mitglied in ERDI und seit 1997 fortlaufend im Vorstand vertreten. Der Direktor des DIE, Prof. Dr. Dr. Ekkehard Nuissl von Rein, war in den Jahren 1998 bis 2003 Präsident von ERDI, die Wissenschaftlerin Susanne Latke ist seit 2003 General Secretary von ERDI.

EAEA European Association for the Education of Adults

Im Europäischen Verband für Erwachsenenbildung, dem Dachverband für Nichtregierungsorganisationen aus dem Bereich der Weiterbildung, ist das DIE seit 1999 Mitglied. Die EAEA, mit vier Büros in Brüssel, Helsinki, Budapest und Girona, spielt bei der Weiterentwicklung von Erwachsenenbildungspolitik und der Förderung guter Praxis auf europäischer Ebene eine wichtige Rolle.

ESREA European Society for Research on the Education of Adults

In diesem Zusammenschluss von Forscher/innen und Forschungsinstitutionen auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung sind Mitarbeitende des Instituts seit Jahren aktiv beteiligt. Seit 1999 besteht eine institutionelle Mitgliedschaft des DIE. ESREA bietet ein umfassendes Informationsnetzwerk für forschend Tätige.

Weitere Kooperationen

Mit der Universitatea de Vest Din Timisoara, Rumänien hat das DIE im Juli 1999 einen Kooperationsvertrag abgeschlossen: Das DIE beteiligt sich an der Lehre der Erwachsenenbildung und der Erziehungswissenschaften, es berät die rumänische Universität beim Aufbau des Studienangebots und des Curriculums im erziehungswissenschaftlichen Studiengang. Darüber hinaus arbeitet das DIE zusammen mit der rumänischen Universität an Forschungsprojekten, die auf lokaler und internationaler Ebene Themen der Erwachsenenbildung, der Distance Education und der Erziehungswissenschaften insgesamt betreffen. Mit der Universität gemeinsam wurde im März 2000 das Rumänische Institut für Erwachsenenbildung (IREA) gegründet, in dessen Verwaltungsrat das DIE vertreten ist.

Ein vergleichbarer Kooperationsvertrag, der eine Zusammenarbeit in Lehre, Studium und Forschung im Bereich der Erziehungswissenschaften vorsieht, besteht seit dem Januar 2002 zwischen dem DIE und der Universität von Ostrava, Tschechien.

Gemeinsam mit der Zhejiang Universität in Hangzhou gründete das DIE im Mai 2000 das Institut für Erwachsenenbildung der Zhejiang Universität (IEZU), mit dem Ziel, die Forschung und den gegenseitigen Austausch auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung in China und Deutschland zu fördern. Der Direktor des DIE Prof. Dr. Dr. h.c. Ekkehard Nussl von Rein ist deutscher Co-Direktor des IEZU. Das DIE wird das IEZU u. a. bei der Entwicklung eines Magister-Studiengangs Erwachsenenbildung unterstützen, der die Studierenden für das Management von Weiterbildungsinstitutionen qualifizieren soll.

9.2 Europäische Projekte

Das DIE koordiniert und beteiligt sich seit Jahren an vielen europäischen Projekten (siehe Anlage C).

Aktuell laufende und thematisch relevante Projekte:

Projekt EMAE - European Master in Adult Education, 2004 – 2007, 306.259 € Erasmus Curriculum Development

Mitarbeiter des DIE: Prof. Dr. Dr. Ekkehard Nussl von Rein, Dr. Mark Bechtel, Susanne Lattke

Im Projekt wird ein Europäischer Masterstudiengang "Erwachsenenbildung" in einem Netzwerk von europäischen Partnerhochschulen entwickelt und implementiert. Im zusammenwachsenden Europa internationalisiert sich die Erwachsenenbildung zunehmend. Hierdurch ändert sich auch das von Weiterbildner/inne/n benötigte Kompetenzprofil. Bestehende Weiterbildungsstudiengänge tragen dem bisher nur unzureichend Rechnung. Durch das Studium des "European Master in Adult Education" erwerben die Studierenden eine wissenschaftlich fundierte Handlungskompetenz für Tätigkeitsbereiche der Erwachsenenbildung in Europa. Das gemeinsam zu entwickelnde Kerncurriculum wird sich durchgängig durch eine europäische Dimension auszeichnen. Diese beinhaltet sowohl eine ländervergleichende Perspektive in allen Modulen als auch die Auseinandersetzung mit

Entwicklungen auf EU-Ebene. Neben den theoretischen Aspekten werden die Studierenden auch erste praktische Erfahrung mit transnationaler Projektarbeit sammeln.

Das Partnernetzwerk umfasst gegenwärtig die Universitäten von Barcelona (ES), Duisburg-Essen (DE), Florenz (IT), Helsinki (FI), Kaiserslautern (DE), Kopenhagen (DK), Ostrava (CZ) und Timisoara (RO), das DIE führt in diesem Projekt die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation durch.

Europäische Forschergruppe „Kompetenzprofile von Weiterbildner/innen in Europa“, seit Oktober 2005, 10.000 € Eigenmittel

Mitarbeiter des DIE: Prof. Dr. Dr. Ekkehard Nuissl von Rein, Dr. Mark Bechtel

Im Rahmen einer vom DIE initiierten Forschergruppe arbeitet das DIE seit Oktober 2005 an der Analyse und Erhebung von Kompetenzprofile für Weiterbildner/innen in Europa. Erhoben werden folgende Daten:

- Rolle der Bildung/Weiterbildung in der Wissensgesellschaft und die besondere Bedeutung der in der Weiterbildung Tätigen
- Tätigkeitsfelder, Berufsrollen, Arbeitsverhältnisse
- Sektoren/Politikfelder
- Berufliche Identität/en
- Kompetenzprofile/Qualitätsstandards
- Akademische Qualifikationsmöglichkeiten (Studiengänge in EB/WB/LLL und wissenschaftliche Disziplin)
- Politische Maßnahmen zur Förderung der Qualifizierung oder Fortbildung der in der EB/WB Tätigen
- Stabilität und Wandel
- Forschungs- und Entwicklungsdesiderata und Empfehlungen.

Beteiligte Forscher:

Prof. Dr. Agnieszka Bron	Schweden
Dr. Arne Carlsen	Dänemark
Prof. Dr. Paolo Federighi	Italien
Dr. Pierre Freynet	Frankreich
Univ.-Prof. Mag. Dr. Elke Gruber	Österreich
Prof. Dr. Peter Jarvis,	Großbritannien
Prof. Dr. Max van der Kamp	Niederlande
Prof. Dr. Licínio C. Lima	Portugal
Prof. Dr. Dr. Ekkehard Nuissl	Deutschland
Prof. Dr. Ewa Przybylska	Polen
Prof. Dr. Henning Salling Olesen	Dänemark
Simon Utting	Großbritannien

Projekt WiWeit – wissenschaftliche Weiterbildung aus Perspektive der Teilnehmenden, 2005- 2006, 71.688 € Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Mitarbeiter des DIE: Prof, Dr. Dr. Ekkehard Nuissl von Rein, Dr. Susanne Kraft, Meike Weiland

Der Anteil von Hochschulabsolventen an der erwerbstätigen Bevölkerung nimmt ständig zu. Ihr fachliches Wissen unterliegt deutlich verkürzten Halbwertzeiten, weil sich die Wissensproduktion selbst rasant fortentwickelt. Die wissenschaftliche Weiterbildung ist damit einer besonderen Dynamik ausgesetzt, und Hochschulabsolventen sind mit Abstand die weiterbildungsaktivste Gruppe in Deutschland.

An den Hochschulen, zu deren Kernaufgabe inzwischen auch die Weiterbildung gehört, werden im Kontext des Bologna-Prozesses immer mehr Bildungsangebote für berufstätige Absolventen entwickelt.

Trotzdem nehmen sie auf dem vielfältigen und unübersichtlichen Weiterbildungsmarkt nur eine Randstellung ein. Die Nachfrage wird zzt. durch Akademien, Berufs- und Arbeitgeberverbände, Kammern, kommerzielle Institute und innerbetriebliche Veranstaltungen befriedigt, während sich die Hochschulen auf die Lehre im Bereich des Erststudiums und vor allem auf die Forschung konzentrieren. In anderen Industrienationen basiert wissenschaftliche Weiterbildung auf anderen Traditionen und Strukturen. Teilweise sind Hochschulen viel aktiver, weil Weiterbildung als eine originäre Aufgabe angesehen wird. Das internationale, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Auftrag gegebene und geförderte Forschungsprojekt „WiWeiT – wissenschaftliche Weiterbildung aus Perspektive der Teilnehmenden“ vom Hochschul-Informationssystem in Hannover (HIS) und vom DIE geht der Frage nach, welche die Faktoren sind, die den unterschiedlichen Stellenwert der Hochschulen im Weiterbildungsmarkt verschiedener Industrienationen erklären können. Es wird gefragt, welche Bedeutung wissenschaftliche Weiterbildung im Gesamtkontext hat, was eine Hochschule als erfolgreichen Weiterbildungsanbieter auszeichnet, wer an wissenschaftlicher Weiterbildung teilnimmt und welche Faktoren die Partizipation fördern bzw. hemmen.

Analysiert werden vorhandene Datenbestände aus Deutschland, Finnland, Großbritannien, Frankreich, Österreich, Kanada und den USA. Es werden interessante Anregungen für eine Weiterentwicklung des Angebots wissenschaftlicher Weiterbildung an deutschen Hochschulen erwartet.

Parallel dazu werden an der Universität Oldenburg in einem Schwesterprojekt die Strukturen und die Organisation der Weiterbildung an Hochschulen ebenfalls in Form einer internationalen Vergleichsstudie untersucht.

TQW – Trainer – Qualifizierung – Weiterbildung, 2005- 2007, 65.000 € Eigenmittel DIE

Mitarbeiterin des DIE: Dr. Susanne Kraft

Für Weiterbildner/innen existiert bundesweit eine Vielzahl von Aus- und Fortbildungswegen, wie beispielsweise grundständige universitäre Studiengänge, Aufbau- und Zusatzstudiengänge, träger- und verbandsspezifische Aus- und Fortbildungen sowie eine Vielzahl von freien Angeboten zur Trainer- und Dozentenqualifizierung. Diese Qualifizierungsangebote sind bislang nicht systematisch erfasst und wenig transparent, sie existieren parallel, unsystematisch und uneinheitlich nebeneinander. Zudem gibt es keine standardisierte, verbindliche Qualifizierung, keine Regelungen über Mindestanforderungen an Weiterbildner/innen und eine Vielzahl von "Zertifikaten" mit schlecht einzuschätzendem Marktwert. Im Hinblick auf Qualitätsentwicklung und Professionalisierung in der Weiterbildung besteht ein Bedarf nach Transparenz des Angebots und der Entwicklung systematischer Fortbildungswege in diesem Bereich. Ziel des Projektes TQW ist es, gemeinsam mit zahlreichen Verbänden und Universitäten Kompetenzprofile für Weiterbildner/innen zu benennen sowie vernetzte und modularisierte Fortbildungswege zu entwickeln. Der Qualifizierungsrahmen soll Verbindlichkeiten schaffen und gemeinsam getragen werden, aber so offen sein, dass er spezifische Profile zulässt. Der Qualifizierungsrahmen ermöglicht zudem, verschiedene Niveau- bzw. Qualifikationsstufen zu bestimmen und schließt damit insgesamt an die europäischen Bestrebungen (EQF), Ausbildungen und Qualifikationen europaweit vergleichbar zu machen, an.

Desweiteren beteiligte sich das DIE folgenden Projekten/Studien:

“Adult Education, Work and Achieving the Lisbon Goals”,

“Adult Education Trends and Issues in Europe “,

”Study on adult education providers” (siehe Anlage C).

9.3 Qualitätssicherung der Arbeit des DIE

Evaluation durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Alle Mitgliedsinstitute werden regelmäßig evaluiert. Seit 2003 evaluiert der extern besetzte Senat der Leibniz-Gemeinschaft die Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft. Das DIE wurde im Jahr 2004 mit sehr gutem Ergebnis evaluiert (siehe Anlage 16).

Evaluation durch den wissenschaftlichen Beirat

Das DIE wird kontinuierlich durch seinen wissenschaftlichen Beirat beraten und evaluiert. Im Jahr 2006 wurde das Programm „Lehre in der Weiterbildung“ evaluiert und der Beirat bestätigte die Arbeit und inhaltlichen Schwerpunkte der Programmarbeit.

Internes Qualitätsmanagement

Das DIE praktiziert ein internes Qualitätsmanagement zur Sicherung der wissenschaftlichen Qualität der Arbeiten. Dies betrifft Projektanträge, Publikationen, Vorträge und Veranstaltungen.

10. Projektmanagement und Personal

Projektleitung

Professor Dr. Dr. h.c. Ekkehard Nuisl von Rein

Promotion in Sozialwissenschaften, Habilitation in Erziehungswissenschaften

Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte: Lehr-Lern-Forschung, Weiterbildungspolitik, internationale Erwachsenenbildung, Forschergruppe Kompetenzprofile in der Weiterbildung

Aktuelle und thematisch relevante Publikationen

Nuisl, E. (2005): Professionalisierung in Europa. In: REPORT, 28, H. 4, S.47-56. Bechtel, M. / Lattke, S./ Nuisl, E. (2005): Porträt Weiterbildung Europäische Union, Bielefeld, W. Bertelsmann Verlag

Nuisl, E./Pehl, K. (2004³): Porträt Weiterbildung Deutschland. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag

Nuisl, E. (2004): Zertifikate und Abschlüsse: In: Krug, P./Nuisl, E. (Hrsg.): Praxishandbuch Weiterbildungsrecht, S. 1-41, Neuwied, Luchterhand

Nuisl, E. (2004): Europäische Qualitätspolitik im Konzept des lebenslangen Lernens In: GdW-Praxishilfen 55, S. 1-12, Neuwied

Nuisl, E. (2004): Weiterbildungspolitik in Europa. In: GdWZ 4/2004, S. 170-172, Neuwied

Nuisl, E. (2004): Europäisierung und Regionalisierung als Innovationsimpuls für die Weiterbildung. In: Brödel, R. (Hrsg.), Weiterbildung als Netzwerk, S. 179-190, Bielefeld, W. Bertelsmann Verlag

Projektteam

Dr. Susanne Kraft

Studium Pädagogik, Soziologie und Psychologie, Promotion in Pädagogik
Programmleitung „Lehre in der Weiterbildung“ am DIE

Aktuelle Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte:

Professionalisierung in der Weiterbildung, Kompetenzprofile und Berufsfelder von
Weiterbildnern, Qualifikationsrahmen für die Lehrenden in der Weiterbildung, Projekt TQW,
Projekt WiWeit

Aktuelle und thematisch relevante Publikationen:

Kraft, S. (2006a): Aufgaben und Tätigkeiten von Weiterbildner/inne/n – Herausforderungen
und Perspektiven einer weiteren Professionalisierung in der Weiterbildung

http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2006/kraft06_01.pdf

Kraft, S. (2006b): Umbrüche in der Weiterbildung – dramatische Konsequenzen für das
Weiterbildungspersonal

http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2006/kraft06_02.pdf

Kraft, S. (2005): „Professionalisierung in der Weiterbildung“

http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2005/kraft05_01.pdf

Dr. Mark Bechtel

Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Programm Europäisches Kolleg Weiterbildung

Studium der Romanistik, Didaktik der französischen Sprache, Volkswirtschaftslehre
Promotion in Fremdsprachendidaktik

Aktuelle Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte:

Fremdsprachendidaktik, Interkulturelles Lernen, Europäische Bildungspolitik, Europäische
Förderprogramme

Aktuelle und thematisch relevante Publikationen:

Bechtel, M. / Lattke, S./ Nuissl, E. (2005): Porträt Weiterbildung Europäische Union,
Bielefeld, W. Bertelsmann Verlag

Meike Weiland

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt WiWeit

Studium Erziehungswissenschaft und Soziologie

Aktuelle Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte:

Qualitative und quantitative Forschungsmethoden, Weiterbildung im internationalen
Vergleich, Schwerpunkt Europa